

## SV Hope feiert 100-jähriges Bestehen

**HOPE** - Gebannt studierten die Organisatoren und Mitglieder noch am Vorabend den Wetterbericht, der für das Jubiläumsfest zunächst Regen vorhersagte. Als die Vereinsmitglieder dann am Morgen - insbesondere für das Ausschließen der Uhle-Hof-Scheibe - aufbauten, gab es aber schon Entwarnung: die Vorhersage zeigte angenehme 23 Grad Celsius und leichte Bewölkung an. Tatsächlich kam pünktlich zur Eröffnung der 100-Jahres-Feier um 11 Uhr die Sonne heraus und schien den ganzen Tag. Ralf Schiesgeries, Sprecher des DGH Hope, gratulierte der ersten Vorsitzenden Claudia Riese ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen des Vereins, drückte seine Verbundenheit mit dem Verein aus und freute sich über die gute Zusammenarbeit. Er überreichte dem Verein eine Glückwunschkarte mit einem Geschenk. Auch Artur Minke, Bürgermeister von Lindwedel, und Björn Gehrs, Samtgemeindebürgermeister, gratulierten im Verlauf des Tages herzlich zum 100. Jubiläum. Umrahmt war die Veranstaltung von verschiedenen Aktionen, wie einem großen Kuchenbuffet, Grillstand, Kinderschminken und weiteren Spielen, die ganz überwiegend von den Jugendlichen des Vereins betreut wurden.

Bereits um 11.30 Uhr begann das Ausschließen der Uhle-Hof-

Scheibe, erstmalig durch Bogenschützen. Die Teilnahme am Vormittag war noch etwas verhalten, da parallel das 50-jährige Jubiläum der Samtgemeinde Schwarmstedt gefeiert wurde. Ab dem Nachmittag bekamen die Mitglieder aber alle Hände voll zu tun: Wettkampfteilnehmer, die keine Erfahrung mit dem Bogenschießen hatten, bekamen zunächst eine ausführliche Einweisung und konnten mehrere Probeschüssen abgeben, bevor es mit der Wertung losging.

Die Zielscheiben waren auf der Fläche hinter dem DGH aufgebaut, geschossen wurde auf eine Entfernung von 18 Metern für Nichtschützen. Geübte Bogenschützen schossen auf eine Entfernung von 25 Metern und zielten auf Spots, also deutlich kleinere Ziele als die üblichen 122-Zentimeter-Auflagen. Meldeschluss für die Teilnahme war ursprünglich um 16.30 Uhr, da aber noch ein paar Kurzentschlusene erschienen, wurde die Anmeldefrist auf 17 Uhr verlängert.

Insgesamt nahmen 27 Teilnehmer an dem Wettkampf teil, darunter auch der Samtgemeindebürgermeister Björn Gehrs. Jüngste Teilnehmerin war Clara Deutsch mit dem Geburtsjahr 2013, ältester Teilnehmer war Eckehard Vatter - dem Verein seit Jahren treu verbunden - mit 73 Jahren.

# „Hier gehört Diakonie hin“

## Eröffnung des Diakonischen Beratungszentrums Burgwedel

**LANGENHAGEN/WEDEMARK.** „#raumgeben“, das Motto der Woche der Diakonie, passte ganz wunderbar auch zu diesem Tag: Im Zentrum Großburgwedels wurden jetzt das neu eingerichtete Diakonische Beratungszentrum Burgwedel und der Tagestreff „Altes Küsterhaus“ mit einem Tag der offenen Tür vorgestellt. Beide Einrichtungen befinden sich im 1833 erbauten Küsterhaus der evangelischen St.-Petri-Kirchengemeinde; Träger ist der Diakonieverband Hannover-Land (DVHL).

Jörg Engmann und Sandra Heuer, Geschäftsführung des Diakonieverbandes, begrüßten gemeinsam mit ihrem Team vor Ort zahlreiche Gäste, die sich gerne im Haus umschaute und viel Lob für die helle, freundliche Gestaltung der Büros und Aufenthaltsräume äußerten. „Eine bessere Nachbarschaft können wir uns gar nicht vorstellen“, freute sich auch Jens Blume, Pastor in St. Petri, der mit einer Torte aus Schokoriegeln für die Mitarbeitenden gekommen war.

Eine Reihe verschiedener Angebote hält der Diakonieverband ab sofort in seinem Burgwedeler Beratungszentrum bereit: das Projekt RE\_StaRT für Menschen, die vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind, die Migrationsberatung und Unterstützung für

Betroffene weiblicher Genitalverstümmelung, Kurenvermittlung und Ehrenamtskoordination sowie die Kirchenkreissozialarbeit. Der Tagestreff für Wohnungslose, der über einen eigenen Eingang zu erreichen ist, hält neben einem Aufenthaltsraum mit Zugang zur Küche und einem kleinen Lebensmittellager auch eine Umkleemöglichkeit, eine Kleiderkammer, Waschmaschine, Trockner und Wickeltisch sowie eine barrierearme Dusche bereit. Direkt hinter dem Haus liegt ein zur Straße hin geschützter, schattiger Garten, der als Café und für verschiedene Angebote genutzt werden kann.

„Wie wunderbar, dass Sie in dieses alte Küsterhaus gezogen sind“, wendete sich Dirk Jonas, Superintendent des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen, in einem kurzen Grußwort an Team und Geschäftsführung. „Hier passiert ganz viel im Hintergrund, gleichzeitig liegt das Haus mitten in der Stadt - hier gehört Diakonie hin.“ Er sei sehr froh darüber, dass die Kirchengemeinde St. Petri ihr früheres Küsterhaus in dieser Art nutze und dass der Diakonieverband das alte Fachwerkhäuschen „besetzt“ habe.

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir hier sein können“, erwiderte DVHL-Geschäftsführer Jörg Engmann. Zu manchen ver-



Ein engagiertes Team hält am Diakonie-Standort Burgwedel viele Angebote bereit. Foto: Andrea Hesse

trauten Gesichtern, die auch früher schon vor Ort tätig waren, seien neue hinzugekommen, die neue Aufgaben übernommen hätten und gerade dabei seien, ein gemeinsames, offenes Haus aufzubauen. Dies geschehe in enger Partnerschaft mit der Kirche und der Region Hannover.

Auch Bodil Reller, Pastorin in St. Petri, äußerte ihre Freude darüber, dass mitten im Ort ein neues Zentrum von Diakonie und Kirche entstanden sei. Ihre Kirchengemeinde vermietet das Küsterhaus, das in seiner fast 200-jährigen Geschichte schon Schulklassen und Lehrerwohnung, die Pfarrdienstwohnung und einen

Gewerbebetrieb beherbergte, langfristig an den DVHL.

Der Diakonieverband Hannover-Land, eine kirchliche Einrichtung mit Sitz in Ronnenberg, setzt sich dafür ein, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen Beratung und Unterstützung erhalten. Mit dieser Zielsetzung macht er in den fünf Kirchenkreisen Burgdorf, Burgwedel-Langenhagen, Laatzen-Springe, Neustadt-Wunstorf und Ronnenberg vielfältige diakonische Angebote für verschiedene Zielgruppen. Die Kirchenkreise sind Mitglieder des Verbandes und entsenden jeweils zwei Vertreter\*innen in dessen Vorstand.



Die Vereinsmitglieder mit der Uhle-Hof-Scheibe.

Foto: privat

## Gelbe Tonne kommt

**WEDEMARK.** In der Landeshauptstadt wurde die Gelbe Tonne bereits 2023 eingeführt, nun folgt auch der Rest der Region Hannover: Ab 1. Januar 2025 werden auch im Umland die Leichtverpackungen in Tonnen gesammelt. Der private Entsorger Remondis hat die Ausschreibung des Dualen Systems gewonnen und mit der Auslieferung der Tonnen begonnen. Der frühe Start ist aufgrund der Größe des Gebiets und der Anzahl der Haushalte notwendig: Insgesamt müssen in den 20 Städten und Gemeinden 180.000 Behälter verteilt werden. Als erste Kommunen erhalten Burgwedel, Isernhagen und die Wedemark Gelbe Tonnen. Ausgeliefert werden in allen Kommunen zunächst Tonnen mit 120 und 240 Litern Fassungsvermögen. Tonnen mit 1.100 Litern Volumen folgen gegen Ende des Jahres,

um die großen Stellplätze nicht länger als nötig zu blockieren. Die Gelben Tonnen müssen nicht bestellt werden, die Lieferung erfolgt automatisch und kostenlos auf Basis des Restmüllvolumens der Haushalte. Die Leerung erfolgt ab 2025 14-täglich. Wenn sich im laufenden Betrieb herausstellt, dass Tonnengröße nicht passt, sind Änderungswünsche möglich. Remondis stellt unter www.gelbetonne-region-hannover.de eine Website mit den wichtigsten Infos rund um die Gelbe Tonne zur Verfügung, die laufend aktualisiert wird. Dort findet sich auch der Verteilplan mit den Lieferfenstern für alle 20 Umlandkommunen. Fragen können Einwohnerinnen und Einwohner per Mail an gelbe-tonne-hannover@remondis.de richten oder ab dem 9. September telefonisch über die Hotline 0800 / 122 32 55 stellen.

## Familiengottesdienst

**NEGENBORN.** Am Sonntag, 22. September, um 16 Uhr findet der erste Familiengottesdienst in der historischen Kapelle in Negenborn statt.

Ein Team von Negenborner Müttern ist aktiv geworden und lädt gemeinsam mit Pastorin Anabell Demera zu einem Mitmachgottesdienst zum Thema Erntedank ein. „Ich wurde gefragt, ob die Kapelle nicht auch mal für Aktionen mit Kindern genutzt werden kann. So ist das ganze ins Rollen gekommen. Wir wollen gemeinsam singen, eine Geschichte erleben und anschließend draußen vor der Kapelle picknicken,“ berichtet die Pastorin.



## Kleinanzeigenannahme

☎ (0511) 518 - 21 11

### IMPRESSUM

EXTRA Verlagsgesellschaft mbH



**Erscheinungsweise:** wöchentlich sonntags

**Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Patrick Bludau

**Redaktion:** Redaktionsleitung: Lars Mietzner  
Redaktion Langenhagen, Wedemark und Schwarmstedt: Oliver Krebs (pk)

**E-Mail:** redaktion@langenhagener-echo.de  
redaktion@wedemark-echo.de

Weder wird für Satzfehler im Anzeigen- oder Textteil Haftung übernommen noch für eingesandte Artikel oder Fotos. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Jeder Leserbrief muss mit voller Adresse versehen und vom Einsender unterschrieben sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Zustellung:** WM Vertriebs- und Werbeservice GmbH, August-Madsack-Straße 1, 30659 Hannover

Unter www.extra-verlag.de können Sie uns ganz einfach mit zwei Klicks melden, wenn Sie die Zeitung nicht bekommen haben.

**z.Zt. gültige Preisliste unter mediadaten.online**

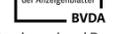
**verteilte Auflage: 49.700 Exemplare**

**Redaktions- und Anzeigenschluss:** jeweils Mittwoch 16 Uhr

**Verlagsanschrift:** 30853 Langenhagen, Marktplatz 5 im CCL  
E-Mail: service@wedemark-echo.de  
service@langenhagener-echo.de  
Telefon: (0511) 973 66 35



Auftraggeberkontrolle der Anzeigenblätter



Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

**Druck:** Schweiger & Pick Verlag, Celle

Wir weisen darauf hin, dass die von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen und Texte nur mit Genehmigung für andere Druckerzeugnisse (auch auszugsweise) nachgedruckt oder reproduziert werden dürfen.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-Briefkasten.de](http://www.werbung-im-Briefkasten.de)

## AUF EIN WORT

# Und was werden Sie als nächstes lesen?

Ein Stapel Bücher liegt auf dem Tischchen neben dem Regal und möchte einsortiert werden. Es ist meine Sommerlektüre: von C wie Alex Capus „Susanna“ über K wie Daniel Kehlmann „Lichtspiel“ bis zu R wie Bettina Reimann „Spargel-Geheimnis im Allertal“. Und bitte schon einmal vormerken: Bettina Reimann und Andreas Hennig haben für den 29. November 2024 eine Lesung in der Matthias-Claudius-Kirche zugesagt! Es waren viele Bücher, die ich in den letzten Monaten gelesen habe. Fasziniert hat mich das Buch von Milena Michiko Flasar „Oben Erde, unten Himmel“. Ich habe es auch dienstlich gelesen, denn es steht im Mittelpunkt unseres Literaturgottesdienstes am 10. November. Einsamkeit und einsam gestorbene Menschen sind ein Aspekt dieses Buches, und es geht um die Würde der Toten. Das Buch er-



Ulrike Thiele.

Foto: privat

zählt von der Nachsicht, Um-sicht und der gegenseitigen Achtung. Im Laufe des Buches erkennt die Hauptperson sich selbst, und ihr Leben verändert sich. „Leben probiert man nicht aus. Man lebt es einfach. Es gibt keine Generalprobe und keine Wiederholungen.“ So heißt es in dem Buch, dass den Evangelischen Buchpreis 2024 bekom-

men hat. Es ist ein Blick auf das Leben, den wir vielleicht im ersten Moment nicht so gerne machen. Doch dieser Blick lohnt sich. Und wenn jetzt die Abende wieder länger werden, werde ich manche Stunde im Sessel verbringen. Es waren auf mich A wie Ewald Arenz „Der Duft von Schokolade“ oder W wie Uwe Wittstock „Februar 33“. Ich freue mich darauf. Und was werden Sie als nächstes lesen? Haben Sie schon eine Idee? Sonst kommen Sie doch einfach an einem Freitag zwischen 16 und 18 Uhr bei uns in der evangelischen Bücherei der Matthias-Claudius-Kirche vorbei. Wir haben viele spannende Bücher zum Ausleihen. Herzliche Grüße, und Gottes Segen möge Sie begleiten!

**Ulrike Thiele, Pastorin der Matthias-Claudius-Kirchengemeinde Krähwinkel-Kaltenweide**

**Ihre Spende lindert Armut**  
malteser.de/spenden-gegen-armut

